

Wittelsbacher Land *Journal*

1/24

Themen in dieser Ausgabe

Aus den Gemeinden – Historische Ereignisse in Pöttmes und Baar

Veranstaltungstipps – Unsere Highlights für den Zeitraum Juni bis November

Fliegende Drahtesel – geplante Radsportanlagen in Hollenbach und Inchenhofen

So schmeckt das Wittelsbacher Land – Genusstour beim Affinger Schloss

Heimat, Menschen, Zukunft –
das Journal für die Bürger
im Wittelsbacher Land



Unsere Demokratie & Freiheit

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Europäer,

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Gleiches gilt für freie Medien, unabhängige Justiz und eine freie Gesellschaft. Sie müssen stets gepflegt und vorgelebt werden, und aktuell muss vielerorts um sie gerungen werden. Auch in Europa. Alle fünf Jahre findet die Europawahl statt – dieses Jahr am 9. Juni.

Insgesamt werden 720 Europaabgeordnete aus 27 Ländern gewählt, 96 davon allein aus Deutschland. Damit handelt es sich um eine der größten demokratischen Wahlen weltweit und das EU-Parlament ist das einzige EU-Organ, das direkt vom Volk gewählt wird. Es setzt sich für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Gleichheit ein, und fördert Menschenrechte. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP) entscheiden, wie das Geld in der EU ausgegeben wird.

Und hier lohnt sich der Blick ins Wittelsbacher Land – denn dies beeinflusst einen entscheidenden Bestandteil unserer Arbeit: Bürger reden mit, Bürger gestalten mit. Ein europäisch-bayerisches Förderprogramm wie LEADER, das diese Werte fördert, so ärgerlich bürokratisch es an manchen Stellen auch sein mag, ist eben nicht selbstverständlich und etwas, das genutzt werden sollte. Daher laden wir Sie ein, mitzumachen, Ihre Ideen mit uns zu teilen und von unserem Netzwerk zu profitieren. Denn mit der Zukunft ist es wie mit unserem Journal – es gilt die nächsten Seiten mit Ideen und Leben zu füllen. Wenn wir die Standards von morgen nicht selbstbewusst und selbstbestimmt setzen, dann werden es andere tun. Es muss unser Anspruch sein, aktiv zu gestalten. Nutzen Sie also Ihre Stimme und setzen Sie ein Zeichen für Demokratie, Freiheit und Frieden.

Welche tollen Projekte durch unsere Bürger und mit europäischen und bayerischen Fördermitteln zuletzt angestoßen werden konnten – aktuell in Hollenbach und Inchenhofen – erfahren Sie in dieser Ausgabe. Zudem gibt es erstklassige Freizeit- und Veranstaltungstipps sowie einen Verbraucher-Leitfaden für Ihren ökologischen Einkauf. Außerdem durften wir die ersten Gewinner unseres Foto-Wettbewerbs „Mein Lieblingsort“ küren – vielleicht veröffentlichen wir ja nächstes Mal ein Foto von Ihnen!



Viel Spaß beim Stöbern.
David Hein

*Geschäftsführer Wittelsbacher Land Verein
& Redaktionsleitung*



Impressum:

Wittelsbacher Land e.V.,
Werlbergerstraße 7, 86551 Aichach
08251/865050

Vorsitzender: Dr. Klaus Metzger, Landrat (verantwortlich)

Redaktionsleitung: David Hein

Texte: Edigna Menhard, Sabine Roth, Ines Speck

Fotos: Edigna Menhard, Sabine Roth, Ines Speck, Benedikt Frommer,
Stadt Aichach, Stadt Friedberg, Wittelsbacher Land Verein

Satz/Layout: Benedikt Frommer

Druck: Mayer & Söhne, Aichach

Inhalt



Seite 4 - 5

Unsere Highlights im Wittelsbacher Land
Kunst und Kultur erleben



Seite 6 - 7

Aus den Gemeinden
Grund zum Feiern in Pöttmes und Baar



Seite 8 - 9

Erfolgsgeschichten aus dem Wittelsbacher Land
Rad-Action in Hollenbach und Inchenhofen



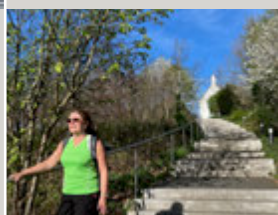
Seite 10 - 11

Mitgliedsportrait und Neues aus dem Verein
Regionale Lebensmittel im
Einzelhandel mit "Unser Land"



Seite 12 - 13

Bio-regionale Lebensmittel
Alles Öko, oder was?



Seite 14 - 15

Rundwanderung bei Affing
Bewegung und Genießen im Einklang

Rückseite

Lieblingsorte der
Leserinnen und Leser



Wittelsbacher Land e. V.



@wittelsbacher.land.verein

Der Verein auf
social media

UNSERE HIGHLIGHTS IM WITTELSBACHER LAND



© Sabine Roth

Sonnwend-Töpfermarkt

15. und 16. Juni 2024, Friedberg, rund um den Stadtgarten

Rund 70 Aussteller präsentieren ihre Keramiken, getöpftes Geschirr sowie Schmuck, Korbsachen, Blumen und vieles mehr an diesem Juni-Wochenende. Es erwarten Sie Töpfer und Keramikwaren aus aller Welt und dazu leckere Schmankerl. Am Samstag ist von 11 bis 21 Uhr geöffnet und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Veranstalter ist der Verkehrsverein Friedberg. Mehr Infos unter www.sonnwend-toepfermarkt.de



© Hans Steiger

Historisches Marktfest

5. bis 7. Juli 2024, Marktplatz Pöttmes

Das Herzstück des Jubiläumsjahres in Pöttmes. Tauchen Sie ein ins Mittelalter. Handwerker, Gaukler und vornehm gekleidete Adelige säumen die mittelalterlich gestalteten Straßen, umringt von zahlreichen Marktständen. Die Besucher erwarten diverse kulinarische Köstlichkeiten sowie historisch-angehauchte Spiel- und Bastelangebote für Kinder. Der Festumzug findet am Sonntag statt. Der Eintritt beträgt für alle, die historisch gewandert sind, 7 Euro. Kinder unter 1,20m zahlen nichts.



© Franz Scherer

Austria Project: „Leiwand & Live“

19. Juli 2024, 20 Uhr, Wittelsbacher Schloss Friedberg

Austria Project – das sind Per Dallabrida (Gesang), Oliver Jordan (Akustik-Gitarre), Andreas Lokotsch (Keyboards), Thomas Mittermaier (Bass), Thomas Penkler (Schlagzeug) und Thomas Vogel (E-Gitarre). Sie haben sich mit Leidenschaft dem Austro-Pop verschrieben und spielen alles Hörenswerte von Wolfgang Ambros, Rainhard Fendrich, STS, Georg Danzer, Seiler und Speer, Peter Cornelius, Falco, Hubert von Goisern und Eigenkompositionen. Für jeden Alpenrocker ein Pflichttermin. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter im Schlosshof statt. Infos unter www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de



© Erich Echter

Aichacher Stadtfest

3. und 4. August 2024, Aichach

Wenn sich die Aichacher Innenstadt in einen großen Biergarten verwandelt und zur Musikhöhle wird, dann ist wieder Stadtfest – das Sommerevent für Aichach und Umgebung. Am 3. und 4. August verwöhnen Vereine und Gastronomen die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten und allerlei Getränken. Auf mehreren Bühnen gibt es am Samstag Live-Musik und Open-Air-Disco. Am Sonntag kann man das Stadtfest gemütlich beim Kabarettfrühstücken am Oberen Stadtplatz ausklingen lassen. Veranstalter ist die Aktionsgemeinschaft Aichach (AGA). Infos unter www.aga-aichach.de

Geboten ist so einiges im Wittelsbacher Land. Falls Sie sich nicht entscheiden können, haben wir Ihnen die Highlights für den Zeitraum Juni bis November zusammengestellt. Einen Kalender mit allen Veranstaltungen in der Region finden Sie auf:
www.kalender.wittelsbacherland-verein.de



© Munich Brass Connection

Friedberger Musiksommer

21. bis 25. August 2024, Friedberg

Karl-Heinz Steffens gastiert mit dem von ihm seit 2020 geleiteten Norrköping Symphony Orchestra sowohl in der Stadtpfarrkirche St. Jakob (Bruckner und Mozart) als auch für das Gala-Konzert (Beethoven und Grieg) in der Rothenberghalle. Das Orchester macht Station in Friedberg zwischen Gastspielen in Amsterdam und Kopenhagen und gestaltet den Auftakt. Es folgen die Nachtmusik im Schloss, das Kinderkonzert und das Jazzkonzert. Karten-Reservierungen unter 0821/609299 oder Mail info@friedberger-musiksommer.de



© Sabine Roth

Chris Kolonko

14. September 2024, 20 Uhr, Wittelsbacher Schloss

Chris Kolonko schlüpft in die Rolle der berühmt-berüchtigten Berta, die plötzlich nicht mehr die typisch deutsche Großmutter ist. Sie hat sich vom Alltagsleben im Altenheim befreit und trotz jeder Vorstellung, wie ein Leben über 70 auszusehen hat. Ganz nach dem Motto „jetzt oder nie“ legt sie los, um die Zeit, die ihr noch bleibt, zu feiern. Unzählige Kostümwechsel, eine schmeichelnde Stimme und der Mut zu krass ehrlicher Comedy machen diese Show aus. Es darf gelacht und mitgesungen werden. Infos unter www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de

Holz macht Sachen!

Tipp der
Redaktion:

Die Wanderausstellung beleuchtet die jahrtausendealte Verbindung zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Perspektiven. Sie wächst wie ein Baum und verzweigt sich jetzt weiter.

Ob nachhaltiges Spielzeug, Klo2Go oder ein Modell, das neueste Forschungsergebnisse zeigt: Erstmals werden im Stadtmuseum neue Objekte, Mitmachstationen und Schwerpunkte zum Thema „Holz macht Sachen!“ ausgestellt. Adrian Siedentopf hat das interdisziplinäre Kooperationsprojekt im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung initiiert und umgesetzt. Für Kinder gibt es Holzspielzeug, ein Kasperltheater und ein eigenes Rätselheft. Und sie können den Duft der Bäume riechen, verschiedene Holzarten ertasten, mit einer Bräutigamseiche auf Partnersuche gehen oder auf einer Holzliege vor dem Museum entspannen.

Über Social Media können Wünsche, Ideen und digitale Beiträge in das Projekt eingebracht werden, mit dem Hashtag #holzmachtsachen. Zudem kann jeder seine holzigen Sachen bringen und damit zur Ausstellung beitragen. Vielfältige Rahmenprogramme ergänzen die Ausstellung um spannende Aktionen und interessante Kurse. | SR

Der Workshop für Kinder „Holz macht Sachen“ findet am 21. September 2024 um 14.30 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Museumskasse.

Infos unter www.holzmachtsachen.org





Pöttmes und seine Geheimnisse

700 Jahre Marktrecht: Bürger und Verantwortliche sind begeistert vom Jubiläum. Die Schule liefert monatlich ein Projekt und einen Audiowalk. Das historische Fest ist ein Publikumsmagnet.

Ratzenschule, Galgenberg, Zwiebelbrunnen oder das Gumpenberg'sche Schloss – sie alle bergen ihre Geheimnisse. "Ganz spannend", findet das Silvia Philipp, Lehrerin an der Pöttmeser Grund- und Mittelschule. Sie erstellt zusammen mit Schulleiterin Ursula Werner, Schülern verschiedener Jahrgangsstufen sowie Sound-Designer Rupert Jaud einen Audiowalk für die Marktgemeinde.

Audiowalk ist wie Stadtführung, nur dass die Informationen via GPS und App das Smartphone liefert. Im Sommer wird Pöttmes über einen solchen Rundgang mit Geschichten und Anekdoten, teilweise in Dialekt, verfügen. Interessierte erfahren dabei Wissenswertes aus der Vergangenheit – und auch "Geheimnisse", deutet Philipp an. "Das ist eine packende Art, seine Heimat zu entdecken", wirbt sie begeistert.

An der Pöttmeser Schule heißt das Motto: "700 Jahre brauchen eine Zukunft." Unter dieser Überschrift tragen Jugendliche, Kinder und ihre Lehrkräfte jeden Monat mit einem Projekt zum Jubiläum bei. Dazu zählen Ausstellungen, Flohmarkt, Infotafeln oder Modellbau.

Am Jubiläum in der Marktgemeinde beteiligen sich Jung und Alt, die Fäden laufen bei Marktmeisterin Carmen Koller zusammen, die ganz beseelt ist angesichts der zahlreichen Aktionen, helfenden Hände und der "Begeisterung der Leute". Drei Mal so viele Interessierte als gedacht seien zur Informationsveranstaltung zum Nähkurs für historische Gewänder erschienen; in wenigen Tagen seien die Tickets für den Heimatabend verkauft gewesen, erzählt sie überwältigt. Die Marktmeisterin hat alle Hände voll zu tun, nicht nur, weil sie eine Riesenmenge Stoff zuschneiden muss, auch das historische Marktfest im Juli soll mit Highlights aufwarten. "Im Garten des Barons, vor traumhafter Kulisse, wird es eine Falken-Flugshow geben, außerdem wird ein Münzpräger kommen, der Jubiläumsmünzen anfertigt", verrät sie.



Edle Gewänder, hohe Herrschaften: Im August hält das Mittelalter in Pöttmes Einzug.

Fotos: Carmen Koller

Hinter dem Jubiläum "700 Jahre Markt Pöttmes" steckt eine Ausnahme. Denn normalerweise wurden Marktrechte direkt an die Orte oder deren Einwohner verliehen. Das trifft auf Aichach, Kühbach, Inchenhofen und auch Aindling zu. In Pöttmes aber ging das Marktrecht direkt an die Familie von Gumpenberg, die zu den ganz wenigen freiherrlichen Familien in Bayern zählt, die über 700 Jahre hinweg immer am selben Platz geblieben ist. Erhalten hat Heinrich von Gumpenberg diese Auszeichnung durch Kaiser Ludwig den Bayern für besondere Verdienste.

Wer mehr dazu erfahren will, nimmt im August an den "verhexten Ortsführungen" teil. Oder lässt sich von Schülern erklären, wo und was genau die Ratzenschule ist oder was hinter dem Zwiebelbrunnen steckt. | IS



Verliebt in Baar



Ein Dorf feiert sich, seine Bürger und seine Unabhängigkeit am 7. und 8. September.

Wenn Leonhard Kandler Wappen oder Fahne der Gemeinde Baar sieht, dann hat er Tränen in den Augen. Warum? Weil der Altbürgermeister der jüngsten Gemeinde im Landkreis Aichach-Friedberg so etwas wie der Vater der Gemeinde ist, der Bäcker seines freien Baars. 30 Jahre ist der Schritt in die Unabhängigkeit her.

Leonhard Kandler, der heuer 75 Jahre alt wird, war Bäckermeister mit seinem eigenen Betrieb im Ort. Mit 44 Jahren wurde er ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde, nachdem sie ihre Selbstständigkeit erlangt hatte. Das war nach einem jahrelangen und teils erbitterten Freiheitskampf 1994 der Fall. Vor 30 Jahren wurde Baar von Thierhaupten ausgegliedert und in die VG Pöttmes und den Landkreis Aichach-Friedberg eingegliedert.

“Die Gebiets- und Kreisreform war gut gedacht”, erinnert sich Kandler, aber sie sei schlecht umgesetzt worden. Die Zwangsehe mit Thierhaupten stieß damals auf keine Gegenliebe, ein sofort gegründeter Bürgerverein wollte die Scheidung.

Das Jubiläum “30 Jahre Selbstständigkeit” soll keine alten Wunden aufreißen. Es solle nicht daran erinnert werden, wer wie böse war, betont Kandler, der Anekdoten noch und nöcher erzählen kann, auch von Gemeinheiten, aber viel mehr von Herzlichkeit, Menschlichkeit und Zusammenhalt.

Am wichtigsten seien die Menschen, sind sich Kandler und sein Amtsnachfolger Roman Pekis einig. Dass mit Zusammenhalt Großartiges entstehen kann, das beweise das Brauereifest, für das sich die Ortsvereine jedes Jahr ins Zeug legen. “Was die Thierhauptener mit ihrer Festwoche können, das können wir schon lange”, habe “der Hardl”, der Altbürgermeister, seine Baarer angestachelt. “Heute



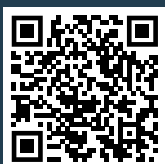
leben wir besser miteinander als früher”, fügt er an. Thierhaupten und Baar spielen sogar zusammen Fußball – “und das gar nicht mal so schlecht”, so Pekis. Auf den Zusammenhalt im unabhängigen Dorf stoßen die Baarer am 7. und 8. September an. Nach dem Party-Tag mit Band und Bar am Samstag, geht’s am Sonntag gemütlich zu: Geplant ist ein Festakt samt Gottesdienst und Umzug mit den Ortsvereinen und ihren Fahnen, mit Frühschoppen, Mittagstisch und Unterhaltung. Dazu spielt die Baarer Blasmusik auf.

Sicherlich werden bei diesem Anlass Anekdoten ausgetauscht im Kirchenstadl. Geschichten von Busladungen voll Baarer Bürgern in Münchner Gerichtssälen und der ein oder andere Schwank, der sich in Kanders Backstube zugetragen hat. | IS



Wenn Sie über ihren Heimatort Baar reden, kommen sie ins Schwärmen: Altbürgermeister Leonhard Kandler, der übrigens das Wappen selbst entworfen hat, und sein Amtsnachfolger Roman Pekis. Foto: Ines Speck





Lebensqualität im ländlichen Raum gefördert durch EU und den Freistaat Bayern – Projekte von hier für hier. Sie haben Ideen? Wir haben die Möglichkeiten!

Nähere Infos unter: www.wittelsbacherland-verein.de/leader.html

Fliegende Drahtesel

Die Gemeinden Hollenbach und Inchenhofen bauen Anlagen für Radler. Während es in Leahad im Dirtpark naturnah über Stock und Stein geht, soll im Krebsbachtal alles, was Räder hat, auf dem Pumptrack Wellen nehmen.

Zweiräder haben's Philipp Kraus aus Hollenbach angetan. Seine Freizeit verbringt der 15-Jährige auf oder mit dem Fahrrad. Für den Neuntklässler ist klar: "Ich werde Zweiradmechatroniker."

Philipp Kraus macht mit seinem Rad Sprünge, als hätte das Sportgerät Flügel, und Kunststücke, als wären Bike und Biker miteinander verwachsen. Inzwischen hat der Jugendliche gleich mehrere Fahrräder, die je nach Anforderung zum Einsatz kommen. Er liebt seinen "Downhiller", mit dem er, gerne auch gemeinsam mit seinem Vater, Touren unternimmt. In Leogang und Sölden oder am Geißkopf im Bayerischen Wald. Den nennen die beiden inzwischen ihre "Hausstrecke".

Ausgerüstet mit Helm, Brust- und Rückenschoner rattert der Mittelschüler Hügel runter, springt über Löcher oder probiert Kunststücke auf einem Pumptrack. Sein Können hat er schon in der Aichacher Stadtpfarrkirche vorgeführt und in seiner Schule. Was er schade findet: Abgesehen vom Treff an der Martinshöhe, wo er "eine gute Clique" gefunden habe, "gibt es halt nichts direkt vor der Haustür", erklärt der Jugendliche. Die nächsten Anlagen seien in Odelzhausen oder Stadtbergen. Darum ist Philipp Kraus schon gespannt auf Dirtpark und Pumptrack in seiner Nachbarschaft. In die Planung der Leahader

Geländestrecke habe er sich zusammen mit anderen Jugendlichen eingebracht, erzählt er begeistert. Neben rasanten Kurven und "Kickern" hofft "enduro-rider-philip" über "Reichweite" seines gleichnamigen Instagram-Kanals, auf dem beeindruckende Bilder zu sehen sind, auf "ein kleines Sponsoring".

instagram: @philip_mtb999

Sowohl für den Dirtpark als auch für den Pumptrack gab es eine Zusage von Fördergeldern aus dem Leader-Topf, über den Wittelsbacher Land Verein. Der Dirtpark entsteht auf einem 5000 Quadratmeter großen Areal zwischen Inchenhofen und Sainbach. Zehn Meter Höhenunterschied weist das Gelände auf. Gut vorstellbar, wie Radler den Geländeparcours hinuntersausen, durch Steilkurven zwischen und über Hügel springen. Geschätzte Baukosten: rund 50.000 Euro.

Der Pumptrack in der Nähe des Hollenbacher Sportplatzes soll ein Treffpunkt für Jung und Alt werden. Der Bau des asphaltierten, geschlossenen Rundkurses mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen wird etwa 150.000 Euro kosten. Möglichst noch in diesem Jahr sollen die Projekte in die Realität umgesetzt werden.

| IS

Mitgliedsportrait:

Unser Land: Essen mit der Zutat Heimat



Die Lebensmittel von „Unser Land“ verkörpern den Geschmack und die Tradition des Wittelsbacher Landes. Hinter der Marke stehen engagierte Menschen, die die Liebe zur Natur verbindet.

Von frischem Gemüse, das auf heimischen Feldern heranreift, bis hin zu Milchprodukten von lokalen Bauern – die Lebensmittel von „Unser Land“ repräsentieren das Beste, was unsere Region zu bieten hat. Hinter dem Namen steht ein Netzwerk, das 1994 von

Menschen aus der katholischen Erwachsenenbildung gegründet wurde. Ihr Ziel: Die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region zu erhalten. Auch Michael Leuckel ist als Vorsitzender der Solidargemeinschaft Augsburg Aichach-Friedberger Land mit vollem Einsatz dabei. „Als Jugendlicher habe ich begonnen, mich gesellschaftlich zu engagieren und setzte einen Fokus auf die Themen Landwirtschaft und Umwelt. Heute kann ich in der Solidargemeinschaft aktiv Impulse setzen, die den regionalen Landwirten dienen und gleichzeitig zum Erhalt unserer Umwelt beitragen.“

Die Solidargemeinschaft ist Teil der Organisationsstruktur von „Unser Land“. Außerdem gibt es noch einen Dachverein und eine GmbH. Das Herz des Netzwerks sind jedoch die Solidargemeinschaften, die sich wiederum aus zehn Vereinen zusammensetzen. Diese kümmern sich unter anderem darum, Bürger und Bürgerinnen zu informieren sowie Projekte und Veranstaltungen zu organisieren. So bietet die Augsburg Aichach-Fried-

berger Land Solidargemeinschaft etwa Sonnenäcker an, wo Privatpersonen Gemüse auf Ackerflächen anbauen können. Für Kinder organisiert „Unser Land“ etwa Kochkurse.

Die Solidargemeinschaften aller Landkreise vernetzen sich wiederum im Dachverein Unser Land e.V., um sich auszutauschen. Die Unser Land GmbH übernimmt dagegen die wirtschaftliche Koordination für die Erzeugung und den Verkauf der Lebensmittel. Über 300 Betriebe sind hier mit an Board. „Die Vermarktung von Lebensmitteln ist ehrenamtlich aus den Solidargemeinschaften heraus nicht möglich“, erklärt die Vorsitzende des Dachvereins Adriane Schua und ergänzt: „Der wirtschaftliche und der ideelle Teil sind wie zwei Puzzle-Teile, die ineinandergreifen. Jeder profitiert vom anderen und bringt sein Wissen ein. Ohne dies würde unser Netzwerk nicht funktionieren.“

Zu den Mitgliedern des Vereins gehören Privatpersonen genauso wie Organisationen, Vereine oder Unternehmer. Adriane Schua und Michael Leuckel freuen sich über jeden, der mitmachen möchte. Jeder wird gebraucht, denn der Informationsbedarf in der Bevölkerung ist groß. Die Solidargemeinschaft Augsburg Aichach-Friedberg ist seit März 2023 Mitglied im Wittelsbacher Land e.V. | EM

AUGSBURG
AICHACH-
FRIEDBERGER



L A N D



Voller Elan: Die Solidargemeinschaft Augsburg Aichach-Friedberger Land bei der Gründung

Finanzhilfe für die Helden des Alltags

Das Programm „Unterstützung Bürgerengagement“ fördert kleine Projekte von Privatpersonen und Vereinen mit Zuschüssen. Nun wurde der Geldtopf wieder frisch aufgefüllt und der Wittelsbacher Land Verein freut sich auf neue Ideen.

Seite 11

Einen Brotbackofen für die Dorfgemeinschaft bauen zu können, war der Traum einiger Edenhausener. „Früher war es auf dem Land üblich, dass man sich getroffen und gemeinsam in größeren Backhäusern Brot gebacken hat. Doch mittlerweile sind die Öfen zusammengefallen“, erklärt der Ortsvorsitzende Josef Haltmayr. Deshalb wollte man diesen Brauch wiederaufleben lassen und organisierte Fördergelder aus dem Programm „Unterstützung Bürgerengagement“ des Wittelsbacher Land Vereins. Dieses setzt sich für Bürger und Bürgerinnen, ebenso für Vereine, Gruppen und sogar Firmen ein, die sich im Kleinen engagieren. Der Wittelsbacher Land Verein greift ihnen seit 2021 finanziell unter die Arme. Der geschäftsführende Regionalmanager David Hein erklärt: „Bislang haben wir schon 40.000 Euro ausgeschüttet und damit 19 Projekte unterstützt. Ab Juni beginnt nun eine neue Förderphase.“ Die gute Nachricht ist: Der Fördertopf wurde auf 50.000 Euro aufgestockt. Außerdem können die einzelnen Akteure künftig mit bis zu 3.000 Euro unterstützt werden, bisher waren es 2.500 Euro.

Diesen Betrag erhielt auch Edenhausen für das Backhäuserl. Die restlichen benötigten 5.500 Euro sammelte die Dorfgemeinschaft bei Festen. Seit der Ofen 2023 feierlich eingeweiht wurde, treffen sich am Dorfplatz Leute und stellen Brotlaibe und Pizza her. Dann setzt man sich zusammen und isst miteinander.

„Ich weiß nicht, ob wir das Backhäuserl ohne Förderung überhaupt gebaut hätten“, meint Josef Haltmayr. Ähnlich geht es Jano Soós-Schupfner. Sein Thema sind Trockentoiletten: „Wir brauchen eine Sanitärwende. Denn in unseren Haushalten wird bis ein Drittel des Wassers für die Toilettenspülung verwendet.“ Das sei alles andere als ökologisch. Sein Projekt erhielt von der „Unterstützung Bürgerengagement“ einen Zuschuss von 1.500 Euro. Mit dem Geld möchte er Baukurse für Trockentoiletten anbieten.

„Diesen finanziellen Hintergrund zu haben, ist schon sehr beruhigend. Aber viel entscheidender ist, dass ich mit der Förderung des Wittelsbacher Land Vereins einen gewichtigen Partner habe“, betont er.



Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen des Repair Café Aichach bringen kaputte Alltagsgegenstände wieder in Schuss. Mit den Fördergeldern des Wittelsbacher Land Vereins wurden Werkzeuge gekauft. Bild: Vincent Laves

Christopher Blencowe und seine Mitstreiter nutzten ihre finanzielle Hilfe wiederum, um ein Repair Café in Aichach zu gründen: Sie kauften sich nötiges Werkzeug. „Durch die Förderung haben wir den Mut aufgebracht, ins Rennen zu gehen – trotz aller Risiken“, erklärt er. Mittlerweile hat das Repair Café großen Anklang gefunden, so dass es schon ein bisschen Geld erwirtschaftet.

Auch David Hein freut sich über die Erfolge der verschiedenen Initiativen und ermutigt andere, sich um Fördergelder zu bewerben. „Das Programm ist sehr niederschwellig, der Topf ist voll. Chancen, eine Finanzspritze zu bekommen, sind sehr gut.“ | EM

Weitere Infos: www.wittelsbacherland-verein.de

Kontakt: David Hein, Tel. 08251/ 86 505010

E-Mail: david.hein@wittelsbacherland-verein.de



Stefan Kreppold, Bild: © Daniel Delang

Biologisch & regional

Das Netzwerk in der ÖMR-Paartal wächst: Zusammenarbeit zwischen regionalem Bio-Landwirt und Bio-Bäcker zeigt, wie Synergien genutzt werden können.

Zur Öko-Modellregion Paartal gehören die Stadt Schrobenhausen, die Gemeinden Langenmosen und Waidhofen sowie der Markt Hohenwart und der Landkreis Aichach-Friedberg. Unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben in der Region befinden sich viele echte Vorreiter des Ökolandbaus wie der Demonstrationsbetrieb ökologischer Landbau „Biolandhof Kreppold“. Senior-Inhaber Stephan Kreppold weiß: „Die Zahl der Öko-Landwirte in unserer Region konnte auch durch die engagierte Arbeit unseres Projektmanagements der Öko-Modellregion von 2019 bis heute um 30 Prozent gesteigert werden.“ Der Zuwachs an Erzeugerbetrieben erfordert allerdings weitere Absatzwege für die Ökoprodukte.

Und die wurden auf den Weg gebracht. Neuigkeiten gibt es etwa vom BruderOx-Projekt. Hier geht es darum, dass die männlichen Kälber in der Bio-Wertschöpfungskette der Region verbleiben. Denn damit eine Milchkuh weiter Milch gibt, muss sie einmal im Jahr ein Kälbchen zur Welt bringen. Aufgrund des fehlenden regionalen Absatzmarktes für männliche Kälber aus den Bio-Milchviehbetrieben, werden diese häufig an konventionelle Betriebe in ganz Deutschland verkauft und über lange Transportwege an Mastbetriebe geliefert. Das Ziel des BruderOx-Projekts ist, dass alle männlichen Kälber in regionalen Mastbetrieben unterkommen und hochwertiges Bio-Rindfleisch aus der Region für Verbraucher entsteht.

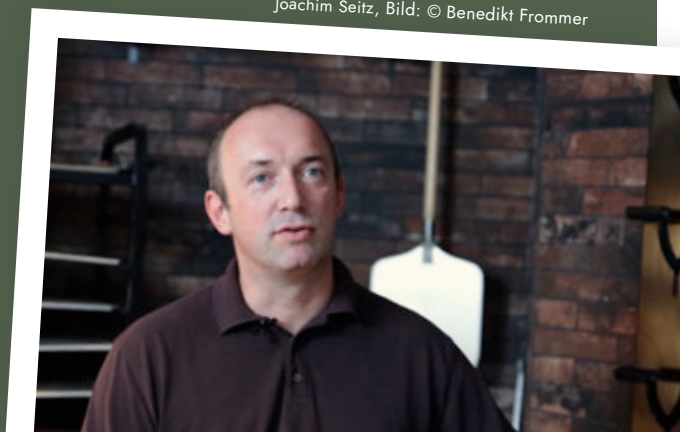
Die Projektmanagerinnen der Öko-Modellregion Paartal Marianne Deffner und Regina Roland haben dazu Neuigkeiten: „Aus dem BruderOx Projekt ist mittlerweile eine Kooperation mit der Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg entstanden, bei der es darum geht, Bio-Fleisch vom Land in die Stadt zu vermarkten. Das Projekt läuft gerade an und wir hoffen auf einen Auf- und Ausbau der Absatzwege von bio-regionalem Fleisch.“ Stephan Kreppold ergänzt: „Hier kann man beispielsweise die Belieferung der Kantine der Audi AG in Ingolstadt mit BruderOx-Schlachttieren nennen oder eine Lieferbeziehung mit der „rollenden Gemüsekiste“, die in Zusammenarbeit mit der Metzgerei Kaendl in Friedberg regelmäßig Fleisch von BruderOx-Schlachttieren ausliefert.“

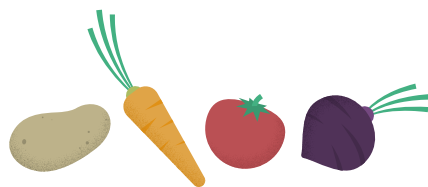
Der Landwirt freut sich auch über die durch die Öko-modellregion eingeleitete Lieferbeziehung mit dem ersten Bio-Bäcker in der Paartalregion, der Bäckerei Seitz in Schrobenhausen von Joachim Seitz. Er ist mit Leidenschaft Bäcker. „Meine Produkte bestechen durch ihre Reinheit bei den Zutaten.“ Zusatzstoffe, künstliche Aromen oder Vormischungen verwendet er nicht. Seine Bäckerei ist noch im laufenden Umstellungsprozess auf Öko-Betrieb. Anfangs habe ihm das Netzwerk der Öko-Modellregion Paartal sehr geholfen, denn er konnte sich so einfacher mit anderen vernetzen und austauschen, erzählt er. Seitdem hat er jeden Monat eine Brotsorte auf Bio umgestellt.

Damit die Bio-Betriebe noch besser – und unbürokratisch – unterstützt werden können, gibt es seit Herbst 2021 finanzielle Förderung von der Öko-Modellregion Paartal. Hier werden Kleinprojekte bezuschusst wie etwa Familie Naßl, die für ihr Bio-Streuobst einen leistungsfähigen Trockner zur Trockenfrucht-Herstellung gekauft hat oder die Tofurei Tran, die verschiedene Maschinen zur Tofuherstellung benötigte.

Die Öko-Modellregion Paartal ist zudem mit zahlreichen Verbraucheraktionen rührig, mit dem Ziel, bei möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für die Bedeutung naturgemäß erzeugter Lebensmittel zu schärfen. „In Kooperation mit Bund Naturschutz, der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz sowie mit den Biobauern der Region wird mit Firmen, Vortragsveranstaltungen, dem jährlichen Erntedankfest, Aktionstagen und anderem mehr für die Idee des ökologisch geprägten Wirtschaftens und Konsumierens geworben“, erklärt Stephan Kreppold. | EM

Joachim Seitz, Bild: © Benedikt Frommer





Wichtige Fakten zu Bio-Siegeln

Bio ist bio: Wenn Bio draufsteht, muss auch Bio drin sein. Denn die Begriffe „Bio“ und „Öko“ sind gesetzlich durch die EU-Öko-Verordnung geschützt.



Das europaweit einheitliche EU-Bio-Siegel zeigt an, dass die Erzeuger die gesetzlichen Mindeststandards für Bio-Produkte einhalten. Produkte

mit dem EU-Bio-Siegel dürfen unter anderem keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel verwenden. Gentechnik ist ausgeschlossen. Bei verarbeiteten Lebensmitteln dürfen nur bestimmte Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe eingesetzt werden und mindestens 95 Prozent der Lebensmittelzutaten müssen aus ökologischer Herkunft stammen. In der Tierhaltung muss gewährleistet sein, dass das Futter aus biologischem Anbau stammt, Antibiotika nur im Falle einer Krankheit verabreicht werden, pro Quadratmeter nur eine bestimmte Zahl an Tieren untergebracht ist und diese eine Auslaufmöglichkeit haben.



Siegel der Anbauverbände: Die Siegel von Anbauverbänden wie Demeter, Naturland, Bio-kreis oder Bioland erfüllen in der Regel noch höhere Bio-Standards etwa beim Tierschutz. Diese stehen zusätzlich zum verpflichtenden EU-Bio-Logo auf den Lebensmitteln.



Das Bio-Siegel des Freistaats Bayern „Gepürfte Qualität“: Alle Rohstoffe stammen aus Bayern und werden auch hier verarbeitet. Die Kriterien des Bayerischen Bio-Siegels orientieren sich in den wesentlichen Punkten an den in Bayern aktiven Öko-Anbauverbänden Bioland, Biokreis, Demeter und Naturland.

Viele Aspekte der biologischen Landwirtschaft können sowohl die Umwelt als auch die menschliche Gesundheit positiv beeinflussen. Einige davon sind beispielsweise:

Umweltschutz: Biologische Landwirtschaftsmethoden legen Wert auf den Erhalt der Bodengesundheit und -fruchtbarkeit. Durch den Verzicht auf synthetische Pestizide und chemische Düngemittel werden die Böden nicht nur geschont, sondern auch die Artenvielfalt gefördert. Der Einsatz von natürlichen Düngemitteln und Fruchtfolgen trägt zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen bei und reduziert die Belastung von Wasser und Luft.

Tierwohl: In der biologischen Landwirtschaft werden strenge Richtlinien für die Tierhaltung eingehalten, die darauf abzielen, das Wohlergehen der Tiere zu gewährleisten. Dazu gehören ausreichend Platz, Zugang zu Freigelände und eine artgerechte Fütterung ohne Wachstumshormone.

Förderung der lokalen Wirtschaft: Viele Bio-Bauernhöfe sind kleinere Betriebe, die oft lokal verankert sind. Durch den Kauf von Bio-Produkten aus der Region unterstützt man daher die lokale Wirtschaft und trägt zur Stärkung der Gemeinschaft bei.

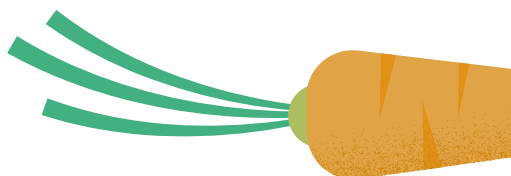
Klimaschutz: Die biologische Landwirtschaft setzt auf nachhaltige Praktiken wie Fruchtfolgen und den Einsatz von Gründüngungspflanzen, die dazu beitragen können, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu reduzieren. Zudem werden durch den Verzicht auf chemische Düngemittel und Pestizide Treibhausgasemissionen verringert.

mehr zu Bio hier: www.tinyurl.com/oekoundumwelt

Bio-regional Einkaufen im Wittelsbacher Land:

Wo Sie regionale Bio-Lebensmittel einkaufen, aber auch Bio- und Hofläden sowie Lieferdienste finden und regional essen gehen können, erfahren Sie in der Broschüre „Bio Lebensmittel im Paartal – regional und biologisch genießen“, die Sie kostenlos herunterladen können unter: www.tinyurl.com/direktbio

Einen Überblick, wo welche Anbieter ansässig sind, gibt Ihnen zudem eine Google-Direktvermarkterkarte, die Sie unter www.is.gd/paartal finden bzw. die Sie mit diesem QR-Code abrufen können.



Vom Affinger Schloss zur Salzbergkapelle

Diese landschaftlich schöne Rundwanderung aus der Wanderbroschüre des Landkreises führt vom Affinger Schloss über Wald und Wiesen nach Miedering, Bergen und Anwalting zur Salzbergkapelle nach Gebenhofen und zurück zum Ausgangspunkt.

Besonderheit:

Die Tour führt zum Teil über asphaltierte und befestigte Wege, aber auch über Forstwege. Die Landwirtschaft ist hier die wohl prägendste Kraft in dieser Kulturlandschaft im Wittelsbacher Land. Der Wechsel von Feldern, Weiden und Wiesen fällt jedem Wanderer sofort ins Auge. Gute Einkehrmöglichkeiten liegen direkt auf dem Weg, genauso wie viele Ruhebänke – alle mit einer wunderschönen Aussicht auf Augsburg, die Lechebene, Affing, Aulzhausen, Anwalting oder Gebenhofen. Eine gute Kondition sollte man für diese Wanderung aber schon haben. Denn insgesamt sind fast 13 Kilometer zurückzulegen – und da sind einige ganz schöne Steigungen mit dabei. Unsere Redakteurin Sabine Roth hat sich an einem sonnigen Tag die Wanderschuhe geschnürt und den Rucksack gepackt, um diese Genusstour genauer unter die Lupe zu nehmen.

Der Rundweg beginnt am Schlossplatz in Affing. Hier kann man sein Auto gut parken. Es gibt aber auch eine Bushaltestelle, falls man lieber mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchte. Wer will, kann sich bei der Bäckerei am Schlossplatz noch etwas mit auf den Weg nehmen oder sich bei der benachbarten Pizzeria stärken. Wir empfehlen als erstes einen kurzen Abstecher zum ehemaligen Wasserschloss mit seinem weitläufigen Schlosspark. Die Anlage befindet sich heute in Privatbesitz des Freiherrn von Gravenreuth. Auch die barocke

Affinger Pfarrkirche St. Peter und Paul sollte man sich vor der Wanderung unbedingt ansehen. Sie ist ein geschütztes Baudenkmal. Das Bildmotiv „Sieben Zufluchten“ befindet sich auf dem Hochaltar der Kirche. Zurzeit wird sie jedoch renoviert und ist geschlossen.

Dann starten wir den Rundweg und laufen zuerst durch Affing in Richtung Sommerkellerstraße, die wir überqueren. Den Biergarten Sommerkeller lassen wir links liegen und gehen geradeaus in den Wald hinein. Rechts sieht man einen kleinen Teich, dahinter liegt ein großer Bauernhof. Der Weg geht zuerst bergauf, dann wieder bergab, bis wir rechts abbiegen in Richtung Miedering. Blau-gelbe Markierungen weisen uns den Weg, bis wir über den schönen Nadelberg auf abwechslungsreichen Wegen laufen. In Miedering angekommen, biegen wir nach einer kleinen Kapelle rechts in den schattigen Waldweg ab. Wir laufen auf dieser Anhöhe mit tollen Ausblicken entlang, bis wir nach Bergen kommen. Dort lassen wir die Realschule links liegen und laufen am Fußballplatz vorbei in Richtung Wald. Hier laufen wir bald auf einem unebenen Forstweg mit mehreren Steigungen, bis es kurz vor Anwalting wieder den Berg abwärts geht. Wir laufen durch den Ort auf einem asphaltierten Weg und biegen rechts ab auf einen Feldweg, der uns weiter auf einer Anhöhe mit tollen Ausblicken auf Affing nach Gebenhofen führt. Doch schon nach ein paar Minuten sieht man ihn schon auf der rechten Seite hervorragen: den Salzberg. Ein Abstecher zur Wallfahrtskapelle „Zu Unserer lieben Frau von den Sieben

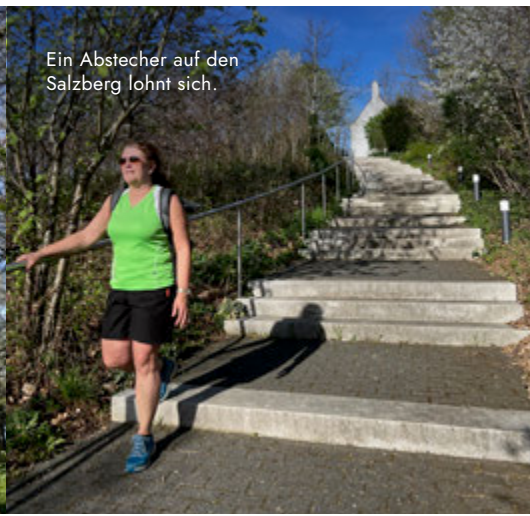
Der Weg führt vorbei an schönen Wäldern.



Ein Blickfang: das ehemalige Wasserschloss in Affing



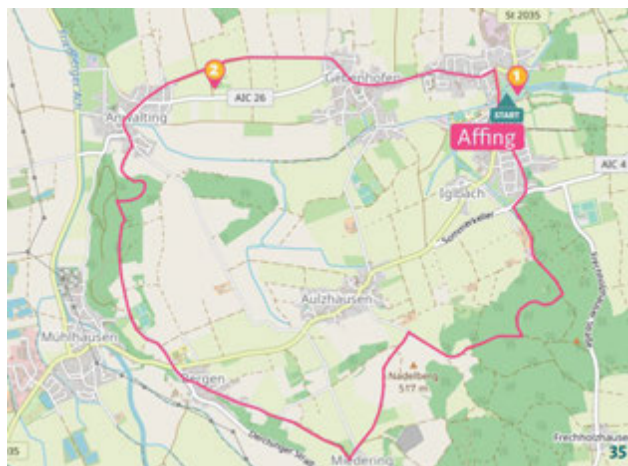
Ein Abstecher auf den Salzberg lohnt sich.



Schmerzen“ nach oben lohnt sich. Einige Treppenstufen müssen wir aber schon überwinden, bis wir oben angekommen sind. Erbaut wurde die Kapelle im Jahr 1694. Durch den Tornado im Jahr 2015 wurde sie von den umliegenden Bäumen stark beschädigt und wieder aufgebaut. Wie durch ein Wunder blieb die danebenstehende Marienstatue verschont. Weiter laufen wir die Stufen hinunter, halten uns rechts und kommen wieder auf unseren Feldweg, der uns weiter nach Gebenhofen führt. Wir laufen auf asphaltierten Wegen durch den Ort und weiter nach Affing zurück zum Ausgangspunkt am Schlossplatz.

Tipps der Redaktion:

Wer jetzt noch Lust hat auf einen Abstecher, sollte beim Wasserschloss nicht rechts abbiegen, sondern sich geradeaus halten und auf dem Feldweg nach Haunswies laufen. Hier gibt es einige gute Genussstationen, die man nicht versäumen sollte, wie zum Beispiel der Winzer Christian Seyfried in der Zellerstraße 8. Seit Ende April gibt es dort den Weißwein vom eigenen Weinberg, der sich etwa einen Kilometer außerhalb von Haunswies in der Verlängerung der Weiherstraße am Steilhang links befindet. Das einzigartige Weinbaugebiet im Wittelsbacher Land ist nicht zu übersehen. Ein Schild weist zudem darauf hin. Besonderes Schmankerl: der hefefettrige Schaumwein „Pettillant Naturel“. | SR



Route aufs Handy



Der Weinberg in Hauswies



Die Wallfahrtskapelle auf dem Salzberg

Genussstationen

- Weingut Seyfried, Zellerstr. 8 in Haunswies
- Hofladen Pfeifferhof, Zellerstr. 2 in Haunswies
- Familie Gamperl, Dorfstr. 14, Haunswies
- Spargel Limmer, Schlossplatz 4, Affing
- Biohof Moll, Haunswieser Str. 9, Affing
- Gemüsehof Mägele, Affinger Str. 4, Gebenhofen
- Kartoffeln Grabler, Hauptstr. 18, 86444 Aulzhausen

Einkehr

- Waldbiergarten Sommerkeller Affing, Sommerkellerstraße
- Gasthof zur Post, Neuburgerstr. 2, Affing
- Gästezimmer im ehemaligen Gasthof zum Bachwirt, Haunswies
- Piazza Castello (Pizzeria und Eisdielen), Schlossplatz 1, Affing

Kultur

- Pfarrkirche St. Peter und Paul, Affing
- Salzbergkapelle

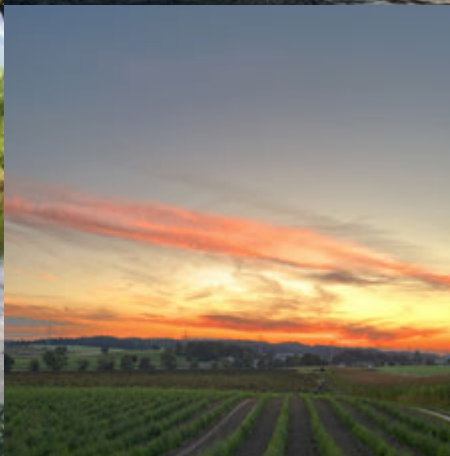
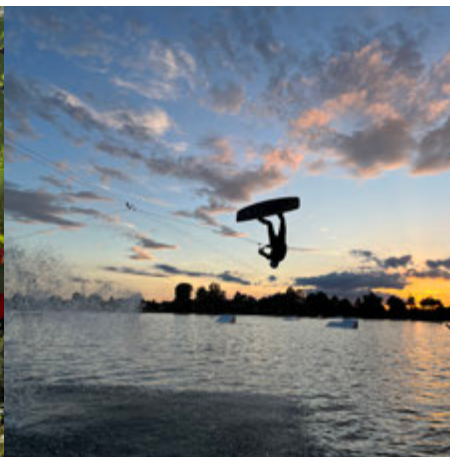
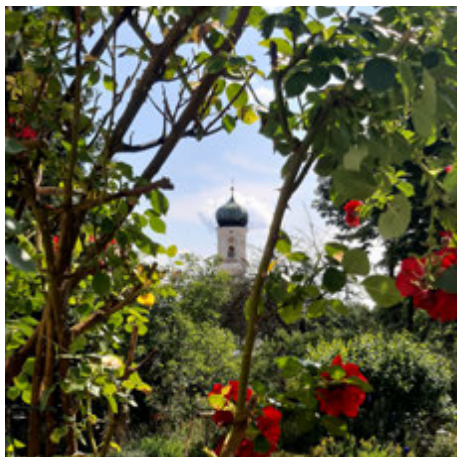


@wittelsbacher.land.verein



Wittelsbacher Land e. V.

Petra Triebenbacher | Oberbernbach Maria Golling | Haunswies



Nicole Hillenbrand | Friedberg

Nina Nefzger | Sainbach

Ihre Lieblingsorte im Wittelsbacher Land

Vielen Dank für die Fotoeinsendungen Ihrer Lieblingsorte im Wittelsbacher Land. Wir freuen uns auch für die nächste Ausgabe über Bilder von Ihren Lieblingsorten. Einsendungen an:

info@wittelsbacherland-verein.de
mit dem Betreff Lieblingsort.

Sie nehmen damit direkt an unserem Gewinnspiel für einen Gutschein der Spezialitätenwirte teil.

Die Teilnahmebedingungen
finden Sie unter: www.tinyurl.com/wila-foto



Wittelsbacher Land
Journal